

Leserbrief

Auch ohne eine Partei qualifiziert

Zu den Schulsratswahlen in Wil

Fünf Kandidatinnen und zwei Kandidaten stellen sich für den zweiten Wahlgang um die zwei Sitze im Schulrat zur Verfügung. Darunter sind bisherige und parteilose. Da fällt einem die Wahl schwer.

Persönlich unterstütze ich den Mut zur Parteilosigkeit. Das soll nicht heissen, dass nicht auch in den Parteien fähige Köpfe zu finden sind, aber gerade auf der lokalen Ebene sind für mich Leistungsausweis und menschliche Qualifikation auch ohne Parteilosigkeit deutlich zu erkennen. Am besten von allen Vorgeschlagenen sehe ich diese Eigenschaften bei Almut Aeppli, welche ich auch zur Wahl empfehle. Gerade ihr Engagement im Elternrat, ihre beruflichen Kompetenzen sowie ihr frisches und bestimmtes Auftreten überzeugen mich an ihr.

Roman Appius, Wil

Adventsfeier für Kleinkinder

Wil In der Kapelle der Kirche St. Peter in Wil findet diesen Samstag, 19. November, um 16.30 Uhr der ökumenische Kleinkinder-Gottesdienst statt. Es ist somit wieder Zeit für diese alljährlich gut besuchte Adventsfeier. Alle Kinder im Alter zwischen 3 und 7 Jahren sind mit ihren Angehörigen dazu eingeladen, wie aus einer Mitteilung hervorgeht.

Die Kinder werden am Gottesdienst die Geschichte vom kleinen schwarzen König hören und erleben. Anschliessend an den Kleinkinder-Gottesdienst sind Gross und Klein zu einem gemütlichen Beisammensein im Pfarreizentrum eingeladen. (pd)

WILER ZEITUNG

Leitung Regionalmedien: Jürg Weber
 Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (p.h.)
 Chefredaktion: Stefan Schmid (s.s., Chefredaktion), Silvan Lüscher (s.l., Stv. – Leitung Ostschweiz am Sonntag), Jürg Ackermann (j.a., Stv. – Leitung Überregionale Ressorts), Sarah Gerets (s.g., Stv. – Leitung Online-Redaktion), Andri Rossetter (a.r., Stv. – Leitung Ostschweiz und Region), Andreas Bauer (a.b., Dienstheft), Bruno Scheible (b.s., Blattmacher), Daniel Wirth (d.w., Leitung St. Gallen/Gossau/Rorschach)
 Redaktion Wiler Zeitung
 Obere Bahnhofstrasse 35 (Eingang Rückseite), 9501 Wil, Telefon 071 913 28 28, E-Mail: redaktion@wilerzeitung.ch
 Hans Suter (h.s., Leitung), Simon Dudler (s.d., Stv.), Ursula Ammann (u.a.m., Urs Sälzger (u.s.), Philipp Stutz (p.s.), Philipp Haag (p.h.), Andrea Hüster (a.h.), Zita Welter (z.w.)
 Leitung Marketing und Lesemarkt: Christine Bolt (Stv. Leitung St. Gallen Tagblatt AG)
 Verlag: St. Galler Tagblatt AG, Fürstentlandstrasse 122, Postfach 2362, 9001 St. Gallen, Tel. 071 272 78 88, Fax 071 272 74 75, E-Mail: verlag@tagblatt.ch
 Leitung Werbekunde: Stefan Bat
 Vertriebsstelle Auflage: WEMF 2016, 122 868 Ex.
 Inserate: NZZ Media Solutions AG, Obere Bahnhofstrasse 35, 9501 Wil, Telefon 071 913 28 34, E-Mail: inserate@wilerzeitung.ch
 Druck: Tagblatt Print, NZZ Media Services AG, Im Feld 6, 9016 St. Gallen

Musiktalente zusätzlich fördern

Zusatzangebot Ab nächstem Semester wird den Wiler Kantonsschülern, die das Schwerpunktfach Musik belegen, ein neues Fördermodell geboten. So soll die Aufnahme an Musikhochschulen erleichtert werden.

Miranda Diggelmann
 miranda.diggelmann@wilerzeitung.ch

Für die besonders sportlichen Kantonsschüler aus Wil gibt es schon seit längerer Zeit ein spezielles Förderprogramm. Nun sollen auch diejenigen Schülerinnen und Schüler mit dem Schwerpunkt Musik zusätzlich unterstützt werden. Das neue Fördermodell, das ab nächstem Semester anläuft, heisst «Musik Plus» und wird der musikalischen Schülerschaft der Kanti Wil grössere Chancen beim Bestehen der Aufnahmeprüfung an Schweizer Musikhochschulen ermöglichen. Schliesslich sind die Studienplätze beschränkt, der Konkurrenzkampf ist gross und die Aufnahmeprüfungen sind enorm anspruchsvoll. Das neue Programm soll mit intensiverer Auseinandersetzung mit der Musik dabei helfen, die genannten Hürden zu verringern. Bis auf weiteres ist geplant, dass der zusätzliche Unterricht unter der Leitung von Musiklehrerin Anja Steinrissler stehen wird.

Teilnahmebedingungen und Ablauf

Eine Voraussetzung zur Teilnahme am neuen Fördermodell für Musik gibt es jedoch: Jeder Teilnehmer muss Musik als Schwerpunktfach haben. Weitere Bedingungen sind, dass der Schüler das benötigte musikalische Talent mitbringt, motiviert und engagiert ist und gute schulische Leistungen aufweist. Sind diese Bedingungen erfüllt, darf der Schüler an ein Vorspiel, das anschliessend von der Fachgruppe Musik beurteilt wird. Die



Dieses Bild soll es an der Kantonsschule Wil künftig häufiger geben, um die talentierten Schüler besser auf die Zukunft vorzubereiten. Bild: PD

Teilnahme am neuen musikalischen Förderprogramm ist freiwillig. Für Teilnehmer an diesem Modell besteht ausserdem die Möglichkeit, die Schulzeit von vier auf fünf oder sogar sechs Jahre auszudehnen. Dies ist sinnvoll, wenn der Schüler so viel Zeit in die Musik investiert, dass er mit den anderen Fächern kaum nachkommt. Durch diese Möglichkeit werden die Kantischüler dazu befähigt, intensiv Musik zu machen und gleichzeitig die Matura abzuschliessen. Wer die Schulzeit ausdehnen will, muss einen Antrag stellen. Das fördernde Programm kann als eine Art Ergänzung oder Vertiefung des Schwerpunk-

faches Musik angesehen werden. Wer am Modell teilnimmt, hat zusätzlich eine zweite Lektion Instrumentalunterricht und eine weitere Lektion Musikgeschichte und Musiktheorie.

In «Musik Plus» werden zudem Kammermusik-Gruppen gebildet. Diese Gruppen werden von Lehrern und Schülern gemeinsam zusammengestellt und koordiniert. Die Teilnahme an Chor, Orchester und jeglichen Konzerten gehört auch zum neuen Förderprogramm. Eine solche Aufstockung an Förderprogrammen ist immer auch eine Kostenfrage. So wird in diesem Fall die zweite Lektion Instrumentalunterricht

durch einen bereits bestehenden Pool für Begabtenförderung im Instrumentalunterricht bezahlt. Die zweite Lektion Musikgeschichte und Musiktheorie wird von den Teilnehmenden selbst bezahlt. Eine Teilnahme am Programm ist erst ab dem zweiten Jahr an der Kantonsschule möglich. Schüler, welche von Talentsschulen kommen, können jedoch schon ab dem zweiten Semester des ersten Schuljahres an der Kanti ins Programm eintreten.

Kanti Wil bietet schon lange Förderprogramme an

«Musik Plus» ist bei weitem nicht das einzige Fördermodell, welches

Wiler Kantischüler zusätzlich unterstützt. Nebst dem bereits erwähnten Spezialprogramm für äusserst talentierte Sportler werden auch besonders Sprachbegabte oder Talente in Mathematik und Naturwissenschaft gefördert.

Der bilinguale Unterricht, Kurse für diverse Sprachdiplome oder Wettbewerbe wie die Geographie-, Chemie- und Biologie-Olympiade sind an der Kanti Wil jedes Jahr gut belegt. In Zukunft soll es allenfalls auch Fördermodelle für den Schwerpunkt der bildnerischen Gestaltung geben, wobei die Aufnahme an Musikhochschulen erleichtert würde.

Mit dem berühmtesten Bauchredner im Gespräch

Wil Am 27. November kommt der berühmteste Schweizer Bauchredner Urs Kliby mit Caroline in die Gesprächsrunde «Persönlich im Hof zu Wil» der Volkshochschule Wil. Zudem ist die Wiler Stadtpräsidentin Susanne Hartmann Ehrengast.

Nicht weniger als 1,7 Millionen Tonträger haben Kliby und Caroline in 43 Showjahren verkauft. Von der vorlauten Eselin Caroline gab es zudem drei Puppen, die von Ruth Kliby, der Ehefrau des Bauchredners, erfunden und stets genäht wurden. Der legendäre Wiler Showmaster Kurt Felix hat Kliby, alias Urs Klieben-schädel, entdeckt und gefördert. Neben über 150 Fernsehauftritten haben Kliby und Caroline vor 16000 Zuschauern in der Dort-

munder Westfalenhalle ihre Show abgezogen.

Urs und Ruth Kliby mussten auch schwere Zeiten durchleben: Im Jahr 2004 hatte Urs einen Schlaganfall, 2013 musste er wegen Prostatakrebs behandelt werden, 2015 diagnostizierten die Ärzte bei Ruth Brustkrebs und diesen Sommer unterzog sich Urs Kliby einer Herzoperation. Gemeinsam haben sie diese Schicksalsschläge überwunden. (pd)

Der Anlass findet um 10 Uhr im Hof zu Wil statt. Anmeldungen nimmt die Volkshochschule Wil unter 0791991044 oder www.vhs-wil.ch entgegen. Der Eintritt kostet 10 Franken. Im Anschluss ans Gespräch gibt es einen kostenlosen Apéro.

Schulkommission ist gegen die Volksinitiative

Sirnach Eine Medienmitteilung einer kommunalen Kommission hat Seltenheitswert. Der heftig tobende Abstimmungskampf um die Initiative «Ja zu einer guten Volksschule», über welche die Thurgauer Stimmbürger am 27. November befinden, bewog die Sirnacher Schulkommission nun aber dazu, an die Öffentlichkeit zu gehen.

Seine Kommission habe einstimmig beschlossen, die Volksinitiative abzulehnen, teilte Präsident Urs Schrepfer mit. Dazu hätten das Gremium einerseits die bekannten Argumente der Initiativegegner bewegt, so Gemeinde- und Kantonsrat Schrepfer weiter, wie etwa, dass Lehrpläne auf Regierungsebene sehr gut aufgehoben seien. «Seit der Grün-

dung der Volksschule Thurgau vor genau 183 Jahren nehmen die Verantwortungsträger ihren gesetzlichen Auftrag verantwortungsbewusst wahr», schreibt die Schulkommission. Man könne sich an Vernehmlassungen beteiligen und würde auch gehört.

Andererseits führen die Sirnacher Schulvorsteher auch lokale Argumente ins Feld: Eine Annahme isoliere den Thurgau, ist die Schulkommission überzeugt. Dies sei insbesondere in Sirnach ein Problem, da die hiesigen Schüler für ihre Lehrstelle oder eine schulische Anschlusslösung wie die Kantonsschule oft in angrenzende Kantone wechseln. Die Initiative gefährde diese Flexibilität. (kuo)

Ein Gaudi nicht nur für Chläuse

Wilen Chlaus, Hütte und Gaudi sind in Wilen am kommenden Samstag wichtige Begriffe. Dann nämlich, wenn die turnenden Vereine der Gemeinde im Ägelsee das traditionelle Chlaushütentgaudi veranstalten. Los geht es um 16 Uhr mit dem Chlausplausch, einem Postenlauf für die Familie. Das Ziel: gemächlich durch das Ägelseegebiet spazieren, dabei plausible Aufgaben lösen und möglichst viele Punkte sammeln. Nach dem Spaziergang mit Fackeln geht es in die Ägelseehalle. Dort steht ab 17.30 Uhr der Chlausschmaus bereit. Im Anschluss geben sich Chlaus und Schmutzli an der Rangverkündigung die Ehre, bevor die Mädchen und Knaben der Jugi Ägelsee mit turnerischer Unterhaltung aufwarten. (pd)

Anzeige



Die Sonne bringt's...

Stromerzeugung durch Sonnenenergie. Solar-systeme für Dach und Fassade.

Wir unterstützen Sie bei der **Planung und Realisierung.**

Flachdach Fassaden Steildach Spenglerarbeiten Unterhalt Solaranlagen

B. STILLHART

DACH + FASSADEN AG

Speerstrasse 8 | 9500 Wil | 071 913 26 50
 info@stillhart.ch | www.stillhart.ch